

# DOM Blick

OBERPFARR- UND DOMKIRCHE ZU BERLIN · NOVEMBER 2020

2020  
DEMUT

WAS ZÜGELT UNS?

BERLINER  DOM

*Monatsspruch November*

*»Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.«*

*Jeremia 31, 9*

## **Liebe Freundinnen und Freunde des Berliner Doms, liebe Gemeinde,**

während ich diese Zeilen schreibe, wird Berlin zum Corona-Risikogebiet erklärt. Eine Mahnrede der Kanzlerin erfolgt, die neue «Welle» ist da, ein weiterer Lockdown droht, die Nerven liegen blank. Angst macht sich breit, wie weiter? Dazu kommen unsere persönlichen Sorgen. Werde ich mich auch anstecken? Wann wird die Corona-App, die mir jetzt noch Risiko-begegnungen im grünen Bereich anzeigt, auf Rot springen? Werden meine Liebsten erkranken? Wie geht es weiter mit meinem Arbeitsplatz, mit meinem Geschäft? Wie weiter mit den Kirchen, unserem Dom? Wie lange halten wir das noch durch? Keiner weiß es, und die Unsicherheit macht Angst. Was sind die Gegenkräfte, die jetzt zu mobilisieren wären? Auf welche Ressourcen können wir zurückgreifen? Durchhalteparolen sind zu hören. Jetzt nur nicht schlapp machen. Jetzt die Drehzahl erhöhen. Aber hilft das

wirklich? Sie werden weinend kommen, sagt der Prophet. Weinend, nicht siegesgewiss. Nicht mit der Haltung der Unverwundbarkeit, sondern mit dem Gefühl, am Ende zu sein, nicht mehr weiter zu wissen. Können wir uns das eingestehen, nicht mehr weiter zu wissen? Können wir wirklich innehalten? Um Hilfe bitten? Können wir aufhören, siegen zu wollen?

Ich merke, dass ich zu viele Fragezeichen verwende. Aber vielleicht ist das Fragezeichen das angemessene Zeichen der Zeit. Das Eingeständnis der Bedürftigkeit. Das Eingeständnis, die Welt, mein Leben nicht im Griff zu haben, sondern angewiesen zu sein. Die Krise bringt vieles hervor, was falsch läuft mit uns und dieser Welt. »Obwohl zum Innehalten die Zeit nicht ist, wird einmal keine Zeit mehr sein, wenn man jetzt nicht innehält«,



lässt Christa Wolf ihre Protagonistin, die totkranke Christa T., sprechen. Innehalten und schweigen. Nicht immer schon wissen. Nicht immer gleich machen. »Ich will sie trösten und leiten«, lässt Jeremia von Gott ausrichten. Wohin? Wir werden es nicht erfahren, wenn wir voran stürmen, als wüssten wir es sowieso besser. Getröstet werden ist wie sich segnen lassen ein Moment höchster Passivität. Zulassen, dass jemand mir Gutes tut. Zulassen, dass etwas wird, dass sich etwas zeigt: Trost, Erbarmung. Ein neuer Weg.

Ich wünsche Ihnen eine trostreiche und gesegnete Zeit.

A handwritten signature in black ink, written in a cursive script. The name 'Petra Zimmermann' is clearly legible.

Ihre Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Sehr geehrte Glieder der Berliner Domgemeinde,  
liebe Schwestern und Brüder,

am 20. Oktober traf sich das Domkirchenkollegium zu seiner Sitzung wegen des aktuellen Infektionsgeschehens wieder als Videokonferenz; die Sitzung dauerte mehr als fünf Stunden. Die Sitzung war durch die aktuelle Situation geprägt und es waren einmal mehr schwere Brocken zu bearbeiten.

Nach der ausführlichen Diskussion inhaltlicher Fragen verschiedener Protokolle, wurde zunächst der Jahresabschluss 2019 beraten. Diesem schloss sich ein Überblick über die Liquiditätssituation des Domes an. Unsere Finanzen sind in dieser schweren Krise zunehmend bedrückend und werden, da sich die Einnahmesituation anders als im Frühjahr erwartet nicht verbessert sondern verschlechtert, schwieriger. Das Domkirchenkollegium hat einmal mehr sehr engagiert und ausführlich über den richtigen Weg des Umganges mit der Krise diskutiert.

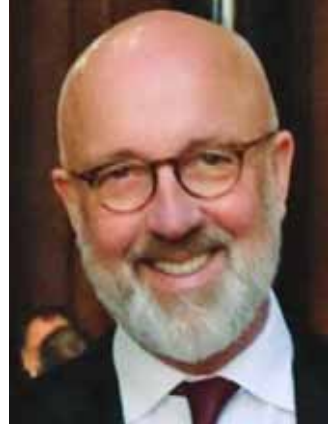
Das Spektrum der Meinungen zum einzuschlagenden, richtigen Weg reicht dabei von einem strikten Sparkurs bis zu einem eher moderaten Kurs. Nach eingehender und auch kontroverser Erörterung der ver-

schiedenen Argumente wurde beschlossen, dass sich das Domkirchenkollegium Anfang November zu einer zusätzlichen Sitzung trifft, um grundsätzliche Fragen zur Standort- und Aufgabenbestimmung des Domes darzustellen, zu beraten und zu klären. Aufbauend auf den Ergebnissen sollen dann die Maßnahmen zur Bewältigung dieser krisenhaften Situation beschlossen werden.

Bei den gottesdienstlichen Themen berichtete Domprediger Müller über die sehr positiven Reaktionen auf die Themenwoche »Demut«. Insbesondere die Kanzelrede von Bernd Ulrich, aber auch der Vortrag von Matthias Platzeck, seien überaus positiv aufgenommen worden und bestätigten, dass der Dom die richtigen inhaltlichen Schwerpunkte setze. Dompredigerin Dr. Zimmermann berichtete von äußerst positiven Reaktionen vieler Besucher auf die Vorstellung des Filmes »Koyaanisquatsi«; es sind viele junge Besucher unter den Zuschauern gewesen, die erstmals im Dom gewesen seien und sich begeistert gezeigt hätten.

Dompredigerin Dr. Zimmermann berichtete zudem über geplante Sondergottesdienste.

So wird der kommende Dekan der Bundespolizei im Rahmen eines Gottesdienstes im Dom eingeführt werden. Auch wird es ein ökumenisches Gebet in Zusammenarbeit mit der ukrainischen Botschaft zum Holodomor geben. Schließlich hat der Vorsitzende mit dem Humboldtforum vereinbart, dass anlässlich der Eröffnung des Humboldtforums ein Dankesgottesdienst für den Kreis der Spender des Humboldtforums gefeiert wird.



Breiten Raum nahmen dann Personalthemen ein. Das Domkirchenkollegium hat entschieden, eine befristete Neueinstellung vorzunehmen und eine weitere beraten, um damit personelle Engpässe, die sich aus unterschiedlichen Gründen ergeben, auszugleichen. Auch diese Entscheidung wurde ausführlich, engagiert und ebenso kontrovers diskutiert.

Ein weiterer großer Block waren Bauarbeiten. Das Projekt »Hohenzollerngruft« steht dabei besonders im Fokus. Vor dem Hintergrund der angespannten finanziellen Situation ist es bedeutsam, dass das Kostenvolumen dieses großvolumigen Projektes streng eingehalten wird. Die Vorsitzen-

de des Bauausschusses hat dazu detailliert vorgetragen und es wurden verschiedene Entscheidungen zum weiteren Baufortschritt beraten. Frau Professor Kahlfeldt hat in diesem Zusammenhang erneut deutlich herausgestellt, dass das Projekt »Hohenzollerngruft« im Kostenrahmen ist und vollständig ordnungsgemäß verläuft. Mehr noch, es können immer wieder Vergabegewinne verzeichnet werden, so dass die Ergebnisse der Ausschreibungen unter den geplanten Kosten liegen.

Nachdem alle Sachthemen erörtert waren, war auch der Vorsitzende selbst ein Thema. Ich habe am Ende die folgende persönliche Erklärung abgegeben:

*»Seit dem pandemiebedingten Wegfall von über 80% seiner Einnahmen befindet sich der Dom in einer schweren Krise. Diese Krise erfordert beherztes und konsequentes Handeln. Leider muss ich feststellen, dass es für den von mir vorgeschlagenen Weg zur Sicherung der Überlebensfähigkeit des Domes, für das Wohl der Gemeinde und das der Mitarbeitenden trotz aller Bemühungen bei der Mehrheit der Mitglieder des Domkirchenkollegiums keine ausreichende Unterstützung gibt. Vielmehr zeigen sich unüberbrückbare Differenzen. Daraus ziehe ich die Konsequenzen und stelle mein Amt als Vorsitzender zur Verfügung. Die Übergangszeit bis zur Wahl einer oder eines neuen Vorsitzenden werde ich konstruktiv begleiten. Sofern es das Domkirchenkollegium wünscht, versee ich das Amt des Vorsitzenden kommissarisch weiter, bis in der nächsten Sitzung eine Neuwahl erfolgt ist. Damit auch die Ersatzältesten in alle Überlegungen einbezogen werden können, werde ich dann ebenso mein Amt als Domkirchenrat zur Verfügung stellen.«*

Dem schloss sich auch der 2. Stellvertretende Vorsitzende an, der dem Kollegium mitteilte:

*»Wir treten zurück ins Glied der Domgemeinde. Dieser Schritt ist nur scheinbar einer zurück und dient dazu, damit der richtige Weg aus der coronabedingten Krise gemeinsam mit unserer Kirchengemeinde neu ermöglicht wird und der Dom zwei Schritte nach vorne machen kann. Als Christen stehen wir weiterhin uneingeschränkt und loyal im Dienst für unsere Kirche«.*

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen an Sie alle. Bleiben Sie gesund.

*Ihr Dr. Stephan Harmening und  
Dr. Ulrich Schulte am Hülsen*

Liebe Gemeinde,

mit Bedauern nehmen wir den uns alle überraschenden Rücktritt des Vorsitzenden des Domkirchenkollegiums Dr. Stephan Harmening und des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Ulrich Schulte am Hülse zur Kenntnis. Die hoch engagierte Arbeit der beiden Mitglieder des Domkirchenkollegiums, für die wir unseren Dank ausdrücken, wird dem Gremium fehlen.

Dem Domkirchenkollegium war und ist bewusst, dass ein harter Sparkurs nötig ist, der sowohl die Handlungsfähigkeit des Doms als auch die soziale Verantwortung des Doms als Arbeitgeber berücksichtigt. In einer schon länger angesetzten Klausurtagung des Domkirchenkollegiums am 7. November wollen wir gemeinschaftlich die Konsolidierung des Doms in diesen schweren Zeiten unter sich ständig ändernden Rahmenbedingungen besprechen und Schwerpunkte eines Sparkurses festlegen.

Außerdem hat das Domkirchenkollegium auf seiner letzten Sitzung beschlossen, einen interimistischen Leiter der Geschäftsführung zu bestellen, der zunächst bis Ende 2021 tätig sein soll. Er soll der Ansprechpartner für die Mitarbeitenden sowie der Ausschüsse sein, die Domverwaltung leiten und die beschlossenen Maßnahmen koordinieren und umsetzen.

Hierfür steht bereits ein überzeugender Kandidat zur Verfügung. Das Domkirchenkollegium hat sich mit großer Mehrheit für seine schnellstmögliche Einstellung ausgesprochen. Wir werden nun das nötige Einverständnis der Union der Evangelischen Kirchen in der EKD (UEK) erbitten. Das Domkirchenkollegium wird die Position der oder des Vorsitzenden sowie seines, oder ihres Zweiten Stellvertreters neu besetzen. Als Vollmitglieder rücken Christlieb Klages und Sandra Schröder in das Gremium auf, Frau Dr. Andrea Schaefer ist Ersatzälteste. Unser Ziel ist es, dass der neue interimistische Leiter der Geschäftsführung gemeinsam mit dem neu aufgestellten Domkirchenkollegium so schnell wie irgend möglich seine Arbeit aufnehmen kann. Wir sind zuversichtlich, dass wir bald grundsätzliche Weichenstellungen vornehmen und sich daraus ergebende weitere Konsolidierungsmaßnahmen schon in der Sitzung des Domkirchenkollegiums am 10. November 2020 beschließen können. Außerdem bemühen wir uns, die Gemeinde im Rahmen der Pandemie bedingten Möglichkeiten so bald wie möglich in einer Gemeindeversammlung über die Ergebnisse der Klausur zu informieren.

*Der Geschäftsführende Ausschuss*

## Denkanstöße und Antworten auf die Krisen unserer Tage

Themenwoche zum Jahresthema 2020 »DEMUT – Was zügelt uns?«

**E**in breit aufgestelltes Gremium wählte als Jahresthema 2020 »DEMUT – Was zügelt uns?« Viele der dazu geplanten Veranstaltungen mussten für die Domgemeinde übers Jahr wegen der Corona Pandemie entfallen. Doch der Herbst brachte reiche Ernte: Das Motto wurde im Oktober eine ganze Woche lang unter verschiedenen Aspekten beleuchtet. Die Veranstaltungen waren unter Beachtung der Hygieneregeln gut besucht.

Den Auftakt gab schon im September der Politiker Matthias Platzeck. Der ehemalige Ministerpräsident Brandenburgs, Enkel eines Pfarrers und eines Sozialdemokraten, definierte Demut mit Respekt und Dankbarkeit. Unter diesen Aspekten blickte er zurück auf die Höhen und Tiefen seiner Laufbahn: auf die Wende 1989/90, das Oderhochwasser und gesundheitliche Schicksalsschläge.



Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel

Demut als Haltung, welche die Rolle als Hüterin einer Gemeinschaft einnehmen kann – so beschrieb Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel in ihrer Predigt zum »Tag der Deutschen Einheit« den althochdeutschen Begriff. Sie erinnerte zur Eröffnung der Themenwoche an den demütigen Gott, der sich nicht zu schade war, sich für uns klein zu machen.

Zum Erntedankfest stellte Bernd Ulrich als Kanzelredner zunächst die Ironie seiner Situation dar: als Katholik, im evangelischen Dom, in der Hauptstadt eines der reichsten



Matthias Platzeck



Bernd Ulrich



Länder der Erde, »die Hohenzollern unten im Keller«, ausgerechnet eine Rede zum Thema Demut zu halten. Der stv. Chefredakteur der Wochenzeitung »DIE ZEIT« und Autor des Buches »Alles wird anders« (2019) sieht in Demut die Chance zur Verhaltensänderung. »Hört auf damit, euch die Erde untertan zu machen! Findet euer Maß und damit eure Freiheit!«

Dienstagabend lockte die Filmvorführung mit dem Hopi-Titel »Koyaanisqatsi« (Godfrey Reggio, 1982) das jüngere Publikum an. Der analoge Klassiker über die Zerstörung der Welt entfaltete zur Musik von Philipp Glass eine ungeheure Wucht.



Prof. Dr. Niko Paech

Dass auch das Grüne Wachstum, das Wirtschaftsleistung und Umweltverschmutzung voneinander lösen soll, keine Lösung ist, machte der Postwachstumsökonom Prof. Dr. Niko Paech in seinem Vortrag am Mittwoch klar. Der Autor des Buches »Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie« (2012) sieht er den Weg aus der Umwelt- und Klimakrise nur

durch Genügsamkeit und Reduktion des Verbrauchs auf allen Ebenen. Das beginnt bei jedem einzelnen durch das Teilen von technischen Geräten. Das bringt befreiten Zeitgewinn und psychische Entlastung mit sich.

Besinnung spendete der feierliche Taizé-Gottesdienst am Donnerstag, bevor am 18. Sonntag nach Trinitatis die Themenwoche mit der Predigt des ehemaligen Bischofs von Kurhessen-Waldeck Prof. Dr. Martin Hein ihren Abschluss fand. Auch er prangerte die unersättliche Maßlosigkeit des Menschen und dessen achtlosen Umgang mit Gottes Schöpfung an. Mit



Prof. Dr. Martin Hein, Domprediger Michael Kösling

Paulus definierte Hein Demut als die Kraft, sich zurückzunehmen für das Wohl aller. Das Motto »DEMUT – Was zügelt uns?« wandelte der Prediger um zur Frage »Wer zügelt uns?« Die Antwort lautete: »Jesus Christus selbst!«

Anastasia Poscharsky-Ziegler



## Pfarrerin Birte Biebuyck verlässt den Dom

*Liebe Birte, wie schön, dass du jetzt eine Pfarrstelle gefunden hast, die gut zu deinen Leidenschaften passt. Natürlich ist es schade, dass Du Deinen Dienst als ehrenamtliche Pfarrerin am Dom beendest. Was hat dich bewogen, Pfarrerin zu werden?*

Als ich ungefähr 15 war, wusste ich, dass Theologie meine Leidenschaft ist, dass ich Gottesdienste leiten und darin singen will. Ich habe zu dieser Zeit viel gelesen und diskutiert und hatte auch Religion im Abi. Das Studium war toll und lehrreich, aber Pfarrerin bin ich eher durch Begegnungen mit frommen Menschen geworden und durch die Entdeckung unserer jüdischen Wurzeln – beides hat mich gelehrt, was Glauben wirklich ist: Leben im Licht, sich ausrichten, anhören, sich füllen lassen und bereit sein, sich zu ändern. Gott führt mich, das ist meine wichtigste Erfahrung.

*Wann bist Du nach Berlin gekommen und wie hast Du die Domgemeinde entdeckt?*

Ich kam 2003 nach Berlin für mein Vikariat. Ich hatte immer schon viel Interesse an Politik und eben dem Zusammenhang von Glauben, Leben und Gesellschaft. Als der Oberkonsistorialrat mich fragte, wo ich gern hinwollte, wusste ich gleich: an den Dom. Das war aber nicht möglich und im Nachhinein war das auch gut so. Ich kam dann 2005 an den Dom, bis Frau Dr. Zimmermann zur Dompredigerin gewählt wurde.

Anschließend bin ich ins Ehrenamt gewechselt. Das bedeutete, dass ich einen Verkündigungsauftrag der Landeskirche bekam und einen Vertrag mit der Domgemeinde schloss. Pfingstmontag 2007 wurde ich ordiniert. Ich arbeitete in verschiedenen Bereichen am Dom – immer im Rahmen der Vereinbarung, allerdings ohne Bezahlung.

*Du hast den Mitarbeiterkreis für den Kindergottesdienst übernommen. Was lag Dir besonders am Herzen?*

Eine der Frauen, die mich besonders prägten, war Frau Prof. Schneider-Flume. Bei ihr habe ich in Heidelberg studiert und sie sagte: Zu den Kindern müssen die Besten: Wer die großen Themen des Glaubens: Trinität, Karfreitag, Ostern, Abendmahl, Taufe usw. Kindern erklären kann, lebendig und fröhlich, klar und phantasievoll und ohne, dass es banal oder belanglos wird, der hat den Glauben durchgründet. Das war mir immer wichtig, weil ich finde, was für die Kinder gilt, gilt doch eigentlich für alle. Manchmal hatte ich das Gefühl, Eltern, die zum Kindergottesdienst mitkamen, gingen ebenso erfüllt nach Hause, wie ihre Kinder.

*An mindestens zwei Sonntagen im Jahr – im Advent und in der Osternacht – hast Du Erwachsene getauft.*

Das habe ich bereits übernommen. Mein erster Kurs bestand aus einem Menschen, später wurden es immer mehr. Diese Gruppen sind mir besonders ans Herz gewachsen, denn sie sind so offen hinzuhören und verstehen zu wollen. Zu Gott zu finden ist ein Weg auf vielen Ebenen: Verstand und Herz, Beziehungen und Verhalten. All das muss gesucht werden und sich finden lassen. Dafür haben wir vor allem in der Bibel gelesen. Dabei war immer wieder großartig, wie die Heilige Schrift jeweils neu spricht – zu jedem Menschen anders, zugleich vielfältig und klärend. Das werde ich vermissen.

*Was fandest du toll an der Domgemeinde?*

Ich habe mich von Anfang an mit den sorgfältig vorbereiteten Gottesdiensten sehr identifiziert. Dass das DKK sich über liturgische Fragen intensive Gedanken gemacht hat, dass die Musiker so inhaltlich und zugleich wunderbar gestalten, dass sich so viele Ehrenamtliche begeistern lassen mitzutun, das alles fand ich beglückend: eine Gemeinschaft, die Gott zum Preis und den Menschen zur Freude arbeitet.



Überhaupt, die Gemeinde: Wir hatten mal eine Gruppe Dombabys, die von Gemeindegliedern gegründet wurde, wir hatten Familienfreizeiten und Gesprächsrunden, Menschen ließen sich begeistern für «miteinander beten» und für intellektuell anspruchsvolle Diskussionen über Zwingli und Calvin. Wir haben gemeinsam mit Domorganist Sieling über die musikalische und theologische Bedeutung von Liedern nachgedacht und dem tieferen Sinn von Weihnachtsplätzchen nachgespürt.

*Wie hast Du es geschafft, Dein ehrenamtliches Engagement und Deine Berufstätigkeit zu verbinden?*

Das geht für mich deshalb ganz gut, weil ich selbständig bin und daher meine Zeit relativ gut einteilen kann. So möchte ich es auch beibehalten, denn für mich war es immer hilfreich und inspirierend, sozusagen mit zwei verschiedenen Beinen in der Welt und im Leben zu stehen.

*Leider hat Dein Ziel, hauptamtliche Pfarrerin am Berliner Dom zu werden wegen der Corona Pandemie nicht geklappt. Nun wirst Du es bei einer anderen Gemeinde und musst uns als ehrenamtliche Pfarrerin verlassen. Was gibst Du der Domgemeinde mit auf den Weg?*

Ich wünsche der Domgemeinde Gottes Segen und dass sie die Gaben erkennt und pflegt, die in ihr ruhen, dass sie als Gemeinschaft wächst und in der Mitte der Stadt ein Ort des christlichen Glaubens bleibt.

*Liebe Birte, wir wünschen und erbitten Gottes Segen für Dich und Deine Familie. Wir würden uns freuen, wenn der Kontakt nicht ganz abreißt.*

*Elke Pohl und Bettina Hildebrand-Lange*

Sonntag, 15. November 2020 · 10 Uhr

**Abschiedsgottesdienst**

**Pfarrerin Birte Biebuyck**

*Es ergeht eine herzliche Einladung!*



Dienstag, 3. November · 18 Uhr

### **KiGo-Team**

Gemeinderaum I · mit Michael Kösling

Sonntag 1. Advent,  
29. November · 10 Uhr

### **Gottesdienst mit Kindergottesdienst**

## Kindergottesdienst

Seit der Zeit, in der wir keine Gottesdienste feiern durften, haben wir auch keine Kindergottesdienste mehr gefeiert. Pfarrerin Biebuyck hat im letzten Jahr die Verantwortung für das Team der ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Kindergottesdienst wahrgenommen. Dafür gilt ihr ein besonderer Dank. Pfarrerin Biebuyck wird nun, Sie lesen es in diesem Heft, eine Pfarrstelle antreten. Mit ihrem Weggang und der Situation, die uns die Beschränkungen durch die Pandemie auferlegen, werden wir auch den Kindergottesdienst inhaltlich neu gestalten. Viele Dinge sind schlicht nicht mehr möglich, und im Team der Ehrenamtlichen beraten wir, wie wir unter den gegebenen Umständen Kindergottesdienst verantwortungsvoll feiern können. Im Team haben wir verabredet, am 1. Advent wieder mit dem Kindergottesdienst zu beginnen. Dieser wird anders sein: kürzer, auf Abstand, ohne Spiel und an Tischen. Aber er wird stattfinden.

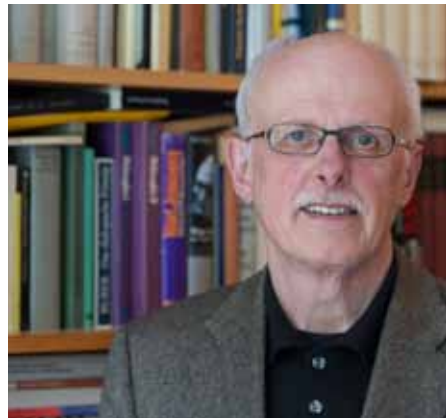
Wenn Sie sich im Kindergottesdienst engagieren möchten, sind Sie herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich in unserem Gemeindebüro ([gemeinde@berlinerdom.de](mailto:gemeinde@berlinerdom.de)). Das Team freut sich auf Sie!

*Domprediger Michael Kösling*

## Die Geschichte des Sündenfalls und die Versuchung der Moderne

Vortrag des Philosophen Holm Tetens zum Jahresthema 2020 »DEMUT – Was zügelt uns?«

Die Geschichte vom Sündenfall (Genesis 3) spielt in der europäischen Geistesgeschichte eine zentrale Rolle. In der neuzeitlichen Philosophie wurde das Kosten der Frucht vom Baum der Erkenntnis als ein Akt der Befreiung interpretiert. Heute scheint der »homo deus« (Yuval Harari) das geheime Zielbild des Fortschritts, etwa in den Bereichen der Künstlichen Intelligenz und der Gentechnik, zu sein. Die jüngsten Ereignisse zeigen freilich auch, dass die Vorstellung von der Machbarkeit des Lebens auch in die Erfahrung von Ohnmacht führen kann. Angesichts dieser Entwicklungen und ihrer ethischen Herausforderungen stellt sich die Frage, ob die Geschichte vom Sündenfall dazu beitragen kann, die Ursachen für Krisenphänomene der Gegenwart zu verstehen. Prof. Dr. Holm Tetens war bis 2015 Professor an der Freien Universität Berlin. Schwerpunkte seiner



Holm Tetens

Arbeit sind neben der Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte die Philosophie des Geistes sowie Logik und Argumentationstheorie. Sein Buch »Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie« hat ein breites Echo erfahren.

*Domprediger Thomas C. Müller*

Mittwoch, 11. November · 20 Uhr · Predigtkirche

**Vortrag des Philosophen Holm Tetens zur Geschichte des Sündenfalls und der Versuchung der Moderne mit anschließender Diskussion**

## »Wir werden einander viel verzeihen müssen ...«

Zum dritten Mal in Folge feiern wir am Buß- und Betttag mit dem Bevollmächtigten des Rates der EKD bei der Bundesregierung und der Europäischen Union, Dr. Martin Dutzmann, einen Gottesdienst, der in besonderer Weise die aktuelle gesellschaftspolitische Situation aufnimmt und ins Licht dieses Tages der Buße und Umkehr stellt.

Uns ist es gelungen, für diesen Gottesdienst Jens Spahn, den Bundesminister für Gesundheit, zu gewinnen.

Er ist am Beginn der Pandemie mit einem für einen Politiker bemerkenswerten Satz aufgefallen, der das eigene Scheitern und die Notwendigkeit gegenseitigen Verzeihens

artikuliert hat: »Wir werden in ein paar Monaten wahrscheinlich viel einander verzeihen müssen.«

Wir alle wissen mittlerweile, dass das so ist und wir haben im Durcheinander dieser nervösen Zeit hoffentlich die Erfahrung gemacht, dass gegenseitiges Verzeihen Beziehungen wieder neu knüpfen kann und auf eine belastbare Grundlage zu stellen vermag. Die Kraft dazu mag aus der Erfahrung kommen, dass Gott uns Schuld und Sünde vergibt und so gemeinsame Zukunft schenkt. Evelyn Finger, Journalistin und Redakteurin der Wochenzeitung »DIE ZEIT«, wird Jens Spahn zu Vergebung und Verzeihen befragen. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Staats- und Domchor mitgestaltet.

*Domprediger Michael Kösling*



Jens Spahn

Mittwoch, 18. November · 18 Uhr · PK  
**Gottesdienst zum Politischen  
 Buß- und Betttag**

## Z wie Zukunft.

*Gemeindenachmittag mit der Präses der Synode der EKD Dr. Irmgard Schwaetzer*

**W**ie weiter mit der Kirche? Dr. Irmgard Schwaetzer nahm uns hinein in einen Denkprozess, den die EKD nach dem Reformationsjubiläum 2017 angestoßen hat. Das Jubiläum hatte gezeigt, dass die Begegnungen, Veranstaltungen und Projekte besonders intensiv und ertragreich waren, in denen sich die Kirche auf neue Gesprächspartner eingelassen und ungewöhnliche Wege beschritten hat. Diese Erfahrungen flossen in Überlegungen ein, wie eine Kirche aussehen könnte, die sich auf ihre biblischen Grundlagen besinnt und den Auftrag «Gehet hin in alle Welt» zu ihrer Grundausrichtung macht. Die Entwicklung der Kirchenmitgliedschaft und -finanzen, die im Auftrag der beiden großen Kirchen vom Forschungszentrum Generationenverträge in Freiburg erhoben wurde, hat den Handlungsdruck nochmals erheblich verschärft. Die Studie prognostiziert, dass sich bei gleichbleibenden Trends die Zahl der Kirchenmitglieder sowie die Einnahmen bis zum Jahre 2060 halbieren werden. Jedoch sei die Kirche dieser Abwärtsspirale nicht hoffnungslos ausgeliefert, erläuterte Irmgard Schwaetzer, sondern sie habe die Chance, bewusst und aktiv die Entwicklung zu beeinflussen.



Das »Team Z«, eine vom Rat der EKD berufene Gruppe, hat sich dazu viele Gedanken gemacht und veröffentlicht diese in Kürze unter dem programmatischen Titel: »Hinaus ins Weite«.

Wir müssen wegkommen von der Angebotskirche mit Angeboten, die niemand will, und hin zu einem kirchlichen Leben, das Ideen und Impulse von außen aufnimmt und Freiräume dafür schafft, wirbt Frau Schwaetzer. Dazu sei jeder und jede Einzelne gefragt, sich in das Gespräch mit Menschen zu begeben, die nicht die eigenen Überzeugungen teilen. Hinaus ins Weite!

»Hinaus ins Weite«, ein Denkanstoß, der Mut macht und neue Räume öffnet.

*Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann*



## Begegnungen zu Zeiten von Corona

### Herbstputz auf dem Domfriedhof

Auch dieses Jahr laden wir für Samstag, den 14.11.2020 von 10 – 14 Uhr zum alljährlichen Laubharken auf den Domfriedhof, Liesenstraße 6, 10115 Berlin ein. Traditionell liegt dieser Termin am Wochenende vor dem Ewigkeitssonntag, denn wir wünschen uns bis dahin einen weitgehend aufgeräumten Friedhof. Gottlob ist die Gartenarbeit in der Natur noch nicht durch die Pandemie eingeschränkt. Wer daher mag, möge gerne zum Laubharken, Plaudern und zur Gulaschkannone nach getaner Arbeit zu uns stoßen. Für die Planung freuen wir uns über eine formlose Anmeldung unter Angabe der Teilnehmerzahl ([domfriedhof@berlinerdom.de](mailto:domfriedhof@berlinerdom.de) oder Tel. 030 45 22 255). Noch ein Tipp: Kinder mit geeignetem Kinderrechen sind ebenfalls herzlich willkommen – diese genießen nicht selten das weitläufige Gelände. Und nach getaner Arbeit in wetterfester, warmer Kleidung lädt eine riesige Freifläche, auf der einst die Berliner Mauer stand, zum Drachen steigen lassen ein. Die Mahlzeit aus der Gulaschkannone muss diesmal möglicherweise aus Gründen der Pandemie draußen verzehrt werden.

*Monika Bielaczewski, Dr. Ulrich Schulte am Hülsen*

### Adventsfeier? Oh doch, das geht ...!

Adventsfeier unter Pandemie-Bedingungen, geht das überhaupt? Das haben wir uns in den letzten Wochen gefragt. Wir können natürlich nicht in den Sophie-Charlotte-Saal gehen, dort dürfen nur 27 Personen hinein, und ein gemeinsames Essen ist auch ausgeschlossen. Dennoch möchten wir den Advent gemeinsam beginnen!

Wir laden Sie ein, im Anschluss an den Gottesdienst am 1. Advent (29. November), mit uns in den Arkaden des Domes zusammenzubleiben. Mag sein, es ist kalt – dagegen gibt es heiße Getränke. Mag sein, es scheint ungemütlich – dagegen werden wir unsere Adventslieder singen. Das klingt in den Arkaden nämlich sehr schön. Mag sein, wir erinnern uns sehnsüchtig an vergangene Jahre – aber wir werden uns trotz allem begegnen, können Neuigkeiten austauschen und erzählen. Sie brauchen sich dafür nicht anzumelden. Bitte bringen Sie für den Punsch Ihren eigenen Becher mit!

*Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann*

## Konzerte zu Zeiten des Coronavirus

Was für ein skurriles Bild! Vor jeder Probe knien der Domkantor und die Assistentin Hanna Töpfer im Altarraum mit einem Zollstock und markieren die Plätze, an denen die Chormitglieder stehen können – alle mit 2 m Abstand. Solange der Chor in den Bänken (natürlich auf markierten Plätzen) sitzt, werden Klavier und Ansagen über die Lautsprecheranlage übertragen. Aber: Skurril ist besser als gar nicht, sogar Konzerte sind derzeit wieder planbar!

Am 7. November wird das Requiem von Brahms aufgeführt, am 17. November das von Mozart. Alle unter Auflagen: Kleine Besetzungen und maximal 60 Minuten (bei Brahms eine gekürzte Fassung für Kammerorchester), aber immerhin! Auch die Hörerplätze sind begrenzt, sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Tickets!

Bei den Tickets für das Brahms-Requiem gilt ein Einheitspreis (27,-/erm. 21,-€). Wer die Musiker\*innen unterstützen möchte, buche gerne die Spender\*innenkarte zu 40,-€, vielen Dank! Die Sitzplätze sind nach den Abstandsregeln im Dom gekennzeichnet und frei wählbar, Personen eines Haushalts dürfen zusammensitzen.

Tickets sind ab sofort im Berliner Dom erhältlich. Um mehr Personen eine Teilnahme zu ermöglichen, planen wir, die Konzerte live zu übertragen. So können Sie mittels eines lizenzierten Links, den Sie gegen eine Gebühr von uns erwerben, zu Hause vor dem Bildschirm am Konzert teilnehmen. Melden Sie sich dafür unter [domkantorei@berlinerdom.de](mailto:domkantorei@berlinerdom.de).

**Alle Planungen basieren auf den derzeitigen Vorschriften und Möglichkeiten und können sich leider kurzfristig noch ändern. Dafür bitten wir um Verständnis.**

Samstag, 7. November 2020 · 18 Uhr

### **Brahms: Requiem**

Solisten

*Kammerorchester »Aris & Aulis«*

*Kammerchor der Berliner Domkantorei*

*Leitung: Domkantor Tobias Brommann*

Dienstag, 17. November 2020 · 20 Uhr

### **Mozart: Requiem**

Solisten

*Kammerorchester »Aris & Aulis«*

*Kammerchor der Berliner Domkantorei*

*Leitung: Domkantor Tobias Brommann*

# Modestia – Bescheidenheit – Demut

Der Staats- und Domchor zum Jahresthema 2020 »DEMUT – Was zügelt uns?«

Die Geschichte des heiligen Martin von Tours ist schnell erzählt. Ein römischer Offizier aus dem heutigen Ungarn reitet durch eine verschneite Landschaft, entdeckt einen frierenden Bettler und teilt seinen warmen Offiziersmantel mit seinem Schwert entzwei und rettet so den Menschen vor dem Erfrieren. Um diesen heiligen Mann zu ehren, finden jedes Jahr unzählige Martinsumzüge und Martinsspiele statt.

Der Berliner Dom ist dieses Jahr wieder Kulisse für das ganz besondere Martinsspiel des Staats- und Domchores Berlin. Der heilige Martin war offensichtlich ein sehr bescheidener Mann. Jemand, der ihn beim Martinsspiel verkörpern soll, sollte auch die richtige Form der »Modestia« – Bescheidenheit – mitbringen. Doch wie findet man so jemanden, ohne den ja das ganze Theater gar nicht stattfinden kann? Auf die Suche machen sich unter anderem eine Laterne, ein Pferd, ein Schwert und außerdem viele Gänse ...



Das »Martinsensemble«

**»Wer sich selbst erhöht, der soll erniedrigt werden«.**

Zu einer geistlichen Abendmusik lädt der Staats- und Domchor Berlin am 20. November. Mit dem Konzert knüpft das Ensemble an das Thema »Modestia – Bescheidenheit – Demut« des Themenjahrs der Berliner Doms an. »Ich fühle ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüte« ruft der Chor der aufrichtigen Seelen in der Kantate Georg Friedrich Telemanns »Wer sich selbst erhöht, der soll erniedrigt werden«. Doch wie ist mit diesem inneren Konflikt zwischen dem Fleischlichen und dem Geistlichen umzugehen? Die Aufrichtigkeit, der Großmut und der Zweifel handeln dies als allegorische Figuren in der Kantate aus. Wie geht bescheidenes Christsein? Die – für seine Zeit typische – weltabgewandte Antwort Telemanns: »Drohet, schmeichelt, schlaget, streichelt, alles ist mir einerlei.«



Mittwoch, 11. November 2020

**Martinsspiel mit  
Umzug um den Lustgarten**

16.30 Martinsspiel I

17.15 Martinsumzug im Lustgarten  
(30 Minuten Singen!!)

18.00 Martinsspiel II

Mit Maximilian Erhardt (Renaissance-  
harfe), Martin Ripper (Flöten), Annette  
Rheinfurth (Kontrabass), Hauptstadt-  
blech, Kai-Uwe Jirka (Akkordeon) u. v. a.

Karten zu 5 Euro an der Domkasse;

Den Martinsfilm des SDC können Sie am  
11. November ab 11.11 Uhr unter  
<https://www.berlinerdom.de/live> sehen

Freitag, 20. November 2020 · 19.00

**Geistliche Abendmusik**

Mit Werken von Rheinberger,  
Mendelssohn, Lewandowski und der  
modernen Erstaufführung einer  
Telemannkantate aus dem Archiv der  
Sing-Akademie zu Berlin · Staats- und  
Domchor Berlin · Instrumentalensemble

Thoma Wutz mit Hanns Eislers Kinderhymne  
»Anmut spart nicht noch Mühe« am Tag der  
deutschen Einheit

## Gottesdienste November

### 1. November

21. Sonntag nach Trinitatis

**10.00 · Gottesdienst mit Abendmahl**

**LIVE** ▶

Domprediger Michael Kösling  
Berliner Domkantorei · Leitung: Caspar Wein  
Domorganist Andreas Sieling

### 2. November · Montag

**19.00 · Liturgische Vesper mit  
Mitgliedern des Johanniter- und  
Malteserordens**

Tauf- und Traukirche

### 8. November

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

**10.00 · Gottesdienst**

Domprediger Thomas C. Müller · Staats-  
und Domchor Berlin · Leitung: Kai-Uwe  
Jirka · Domorganist Andreas Sieling

**18.00 · Abendgottesdienst**

Pfarrer Alexander Höner  
Orgel: Jakob Sawicki

### 11. November

Mittwoch · Martinstag

**Martinsspiel mit**

**Umzug um den Lustgarten**

16.30 Martinsspiel I · 18.00 Martinsspiel II

17.15 Martinsumzug im Lustgarten  
mit 30 Minuten Singen

### 12. November · Donnerstag

**20.00 · Taizé-Gottesdienst**

nach dem Ritus der ökumenischen  
Communauté de Taizé

### 14. November · Samstag

**18.00 · Choral Evensong**

**Domvesper in anglikanischer Tradition**

**LIVE** ▶

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann  
The English Choir Berlin, Leitung: Kathleen Bird  
Domorganist Andreas Sieling

### 15. November

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

**10.00 · Gottesdienst**

**LIVE** ▶ Übertragung bei Bibel-TV

Verabschiedung Pfarrerin Birte Biebuyck und  
Verleihung des Titels Landeskirchenmusik-  
direktor an Andreas Sieling

Domprediger Michael Kösling · Dompredigerin  
Dr. Petra Zimmermann · Domprediger Thomas C.  
Müller · Kapellchor des Staats- und Domchors

Leitung: Martin Meyer

Domorganist Andreas Sieling

Liveübertragung

aus dem Berliner Dom

**LIVE** ▶

Gottesdienste und Veranstaltungen, die mit  
diesem Symbol gekennzeichnet sind, werden  
live im Internet übertragen. Sie finden die Über-  
tragung unter: [www.berlinerdom.de/live](http://www.berlinerdom.de/live)

**18.00 · Abendgottesdienst**

Prof. Dr. Dorothea Wendebourg, Humboldt-Universität zu Berlin · Staats- und Domchor Berlin · Leitung: Kai-Uwe Jirka  
Jakub Sawicki, Orgel

**18. November** · Mittwoch

Buß- und Betttag

**9.00 · SchülerInnen Gottesdienst**

geschlossene Veranstaltung

**18.00 · Gottesdienst**

**zum Politischen Buß- und Betttag**

**LIVE**

zusammen mit der EKD · Bundesminister für Gesundheit Jens Spahn · Prälat Dr. Martin Dutzmann · Domprediger Michael Kösling  
Staats- und Domchor Berlin · Leitung: Kai-Uwe Jirka · Domorganist Andreas Sieling

**21. November** · Samstag

**18.00 · Domvesper**

**LIVE**

Domprediger Michael Kösling  
Jakub Sawicki, Orgel

**22. November**

Ewigkeitssonntag

**10.00 · Gottesdienst**

**LIVE**

Domprediger Thomas C. Müller · Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · Berliner Domkantorei  
Leitung & Orgel: Domkantor Tobias Brommann

**13.30 · Andacht** · Domfriedhof Müllerstr.

**14.30 · Andacht** · Domfriedhof Liesenstr.

**18.00 · Segnungsgottesdienst**

Domprediger Michael Kösling · Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · Domprediger Thomas C. Müller · Domkantor Tobias Brommann, Orgel

**29. November**

Sonntag · 1. Advent

**10.00 · Gottesdienst mit**

**Kindergottesdienst**

**LIVE**

Domprediger Michael Kösling  
Staats- und Domchor Berlin · Leitung: Kai-Uwe Jirka · Domorganist Andreas Sieling  
Für Kinder ab 3 Jahren findet ein Kindergottesdienst statt.

**18.00 · Abendgottesdienst**

Pfarrerin Barbara Manterfeld-Wormit, Leiterin des Evangelischen Rundfunkdiensts EKBO  
Domorganist Andreas Sieling



Martin Hildebrandt beim Live-Streaming

## Gemeindeveranstaltungen

**Bitte versichern Sie sich kurz vorher auf [www.berlinerdom.de](http://www.berlinerdom.de), ob alles wie geplant stattfindet.**

### 3. November · Dienstag

#### **KiGo-Team**

18.00 Uhr · GR I

*Domprediger Michael Kösling*

#### **Laudate Omnes Gentes**

20.15 Uhr · TTK / Zugang über Portal 11

*Probeabend für liturgische Gesänge aus*

*Taizé mit Peter-Michael Seifried*

### 5. November · Donnerstag

#### **Heilsames Singen**

19.00 Uhr · PK

*Gesang verleiht der Seele Flügel*

*Pfarrerin Ingrid Ossig*

### 6., 13., 20., 27. November

Freitag

#### **Herzensgebet**

18.00 Uhr · SCS

*Kontemplationslehrerin Prof. Dr. Marina*

*Lewkowicz & Team*

### 10. November · Dienstag

#### **Gemeindenachmittag**

15.00 · LHS

*Unsere Partnerschaft mit der*

*St. Trinitatisgemeinde in Warschau*

*Domprediger Thomas C. Müller*

### 11. November · Mittwoch

#### **Vortrag des Philosophen Holm Tetens**

20.00 Uhr · PK

*Zur Geschichte des Sündenfalls und der*

*Versuchung der Moderne mit anschließender*

*Diskussion im Rahmen der Themenwoche*

*»DEMUT – Was zügelt uns?«*

### 19. November · Donnerstag

#### **Heilsames Singen**

19.00 Uhr · PK

*Gesang verleiht der Seele Flügel*

*Pfarrerin Ingrid Ossig*

### 24. November · Dienstag

#### **Bibelnachmittag**

15.00 · LHS

*Lass die Toten Ihre Toten begraben*

*Annelen Dutzmann · Petra Zimmermann*

### 25. November · Mittwoch

#### **Lehrhaus Bibel**

20.00 Uhr · PK

*Die Berufung des Mose und der Name Gottes*

*2. Mose (Exodus) 3, 1 – 18 . 4, 1 – 7*

*Domprediger Thomas C. Müller*

- GR I:** Gemeinderaum I (Portal 11)
- Jablonski-Zimmer** (Portal 12)
- Schleiermacher-Zimmer** (Portal 12)
- SCS:** Sophie-Charlotte-Saal (Portal 2)
- LHS:** Luise-Henriette-Saal (Portal 2)
- PK:** Predigtkirche
- TTK:** Tauf- und Trauikirche

**Covid-19 – Veranstaltungen im Berliner Dom**

Das Domkirchenkollegium hat beschlossen, dass unter der Voraussetzung eines entsprechenden Hygienekonzepts wieder die meisten Veranstaltungen stattfinden können. In diesem DomBlick finden Sie alle Veranstaltungen, deren Stattfinden unter dieser Voraussetzung gewährleistet ist. Es kann kurzfristig neue Angebote oder Änderungen im Veranstaltungskalender geben. **Bitte versichern Sie sich kurz vorher auf unserer Homepage [www.berlinerdom.de](http://www.berlinerdom.de), ob alles wie geplant stattfindet.**

# Dieser Dom braucht Freunde



Der Verein der Berliner Dom-Freunde e. V. unterstützt die Dom-Gemeinde in vielfältiger Weise, fördert die Kirchenmusik im Dom und leistet Beiträge zu Restaurierungsarbeiten am und im Dom.

Wenn Sie mitmachen möchten, sollten Sie Mitglied in unserem Verein werden.

Näheres entnehmen Sie bitte unserer Website:  
[www.berliner-domfreunde.berlin](http://www.berliner-domfreunde.berlin)  
Tel.: (030) 885 547 00





## **Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin**

Am Lustgarten · 10178 Berlin

### **Vorsitzender des Domkirchenkollegiums**

Dr. Stephan Harmening

Angebot zum Gespräch »Gemeinde im Dialog«:  
immer dienstags vor den monatlichen Sitzun-  
gen des Domkirchenkollegiums

**Terminvereinbarung** über Frau Gaillard unter  
marie.toya.gaillard@berlinerdom.de oder  
Telefon: 20269 – 182

### **Domküsterei**

Sibylle Greisert, Karola Mattmüller  
Telefon: 202 69 – 111 · Fax: 202 69 – 130  
gemeinde@berlinerdom.de

### **Sprechzeiten:**

Zur Zeit sind wir ausschließlich tel. erreichbar:  
Montag, Dienstag und Donnerstag 9 – 12 Uhr

### **Pfarrerinnen und Pfarrer**

(Telefonisch erreichbar über die Domküsterei)

- Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann  
dompredigerin@berlinerdom.de
- Domprediger Thomas C. Müller  
domprediger.mueller@berlinerdom.de
- Domprediger Michael Kösling  
(Geschäftsführender Domprediger)  
domprediger.koesling@berlinerdom.de

In seelsorglichen Notfällen außerhalb der  
Öffnungszeiten der Domküsterei bitte beim  
Pförtner melden: 202 69 – 179 (Es wird ver-  
sucht, einen der Domprediger zu erreichen.)

### **Domwarte**

Ruth Fischer, Jörg Kuehn, Kai-Imo Pöthke  
Telefon: 202 69 – 107

### **Domkantorei**

Büro der Berliner Domkantorei  
Hanna Töpfer · Telefon: 202 69 – 118  
domkantorei@berlinerdom.de

## **Staats- und Domchor Berlin**

Leitung: Prof. Kai-Uwe Jirka  
Telefon: 31 85 23 57  
info@staats-und-domchor-berlin.de

### **Friedhofsverwaltung**

Monika Bielaczewski  
Telefon: 452 22 55  
domfriedhof@berlinerdom.de  
· Domfriedhof Müllerstraße 72 – 73, 13349 Berlin  
· Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

### **Lebensberatung**

Dipl. Psych. Karl-Heinz Hilberath  
Telefon: 32 50 71 04  
lebensberatung-dom@immanuel.de  
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 14 – 18 Uhr  
und nach Vereinbarung

### **Herausgeber**

Domkirchenkollegium  
**V. i. S. d. P.:** Dr. Stephan Harmening  
Telefon: 202 69 – 144 · Fax: 202 69 – 143  
dkk@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

### **Redaktion**

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann,  
Sandra Schröder, Anastasia Poscharsky-Ziegler

### **Bildnachweise**

Titel: enriquelopezgarre auf Pixabay  
S. 6: EKBO, Deutsch Russisches Forum  
S. 6, 7, 8: Streamingteam Berliner Dom  
S. 7 (links): Sandra Schröder  
S. 10, 11: magdiel-lacoquis auf Pixabay  
S. 12: Bernhard Wannemacher  
S. 13: BMG  
S. 14: Sandra Schröder  
S. 15: Peggy Choucair auf Pixabay  
S. 17, 18: Felix Schulte, Johannes Jost

## **BERLINER DOM**

AM LUSTGARTEN · 10178 BERLIN

[www.berlinerdom.de](http://www.berlinerdom.de)

### **Bankverbindung für Spenden**

Oberfarr- und Domkirche · Verwendungszweck «Domgemeinde»

KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD